



SCHUTZIMPfung GEGEN PNEUMOKOKKEN (VAXNEUVANCE®)

DIE ERKRANKUNG

Pneumokokken sind weltweit anzutreffende Bakterien, werden in über 95 unterschiedliche Serotypen eingeteilt und sind für viele Infektionen der Atemwege und für einen Großteil der Mittelohrentzündungen im Kindesalter verantwortlich.

Gefürchtet sind schwere Verlaufsformen mit Lungenentzündung, Blutvergiftung (Sepsis) und Gehirnhautentzündung (Meningitis). Bei 74 österreichischen Kindern, die zwischen 2001 und 2008 eine Pneumokokken-Gehirnhautentzündung entwickelten, wurde eine Sterblichkeit von 9% ermittelt. 28% der betroffenen Personen wiesen nach sechs Monaten anhaltende Schäden des Nervensystems auf.

Pneumokokken werden von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion übertragen. Die Erreger sind sehr

widerstandsfähig und überleben im Nasen-Rachenraum oft sehr lange ohne Krankheitszeichen zu verursachen. Diese gesunden Überträger:innen sind jedoch trotzdem infektiös und bilden die Hauptansteckungsquelle für andere Personen. Insbesondere bei geschwächtem Immunsystem (z.B. bei chronischen Erkrankungen oder nach einer Virus-erkrankung) können schwere Verlaufsformen auftreten. Langzeitschäden wie beispielsweise Lähmungen, Gehirnschäden und Taubheit sind möglich.

Trotz der Verabreichung von Medikamenten (Antibiotika) und der intensivmedizinischen Versorgung der Patient:innen ist die Sterblichkeit bei schweren Verlaufsformen mit Meningitis, Sepsis und Lungenentzündung hoch.

Ein Großteil der schweren oder tödlichen Verläufe betrifft Kinder unter 5 Jahren sowie betagte Personen.

INFORMATIONEN ZUR IMPFUNG

Wer soll geimpft werden?

Kinderimpfung

Die Impfung ist **bis zum vollendeten 2. Lebensjahr im kostenfreien Impfprogramm** enthalten. Für Kinder mit bestimmtem Risiko (z.B. Immunsuppression, chronische Erkrankungen) steht sie bis zum vollendeten 5. Lebensjahr kostenfrei zur Verfügung. Generell wird nach dem 2+1-Schema im **3., 5. und 12. bis 14. Lebensmonat** geimpft. Der Konjugat-Impfstoff kann gleichzeitig mit der 6-fach-Impfung an unterschiedlichen Injektionsstellen geimpft werden.

Wichtig: Zur Verhütung schwerer Krankheitsverläufe, deren Altersgipfel im 2. Lebenshalbjahr liegt, ist ein möglichst früher Impfbeginn (3. Lebensmonat) und das exakte Einhalten der weiteren Impfzeitpunkte dringend empfohlen.

Erwachsenenimpfung

Eine Impfung im Erwachsenenalter ist bei gesunden Personen **ab dem vollendeten 60. Lebensjahr** vorgesehen. Bei erhöhtem persönlichem Risiko (z.B. Rauchen, Bluthochdruck, Alkoholismus, Immunsuppression, chron. Erkrankungen) kontaktieren Sie Ihre hausärztliche Ordination.

Lokal- und Allgemeinreaktionen (Impfreaktion) nach der Impfung

Als übliche Impfreaktion kommt es bei dieser Impfung meist zu Lokalreaktionen. Häufig tritt eine Rötung, Schwellung

oder Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle auf. Auch Allgemeinsymptome wie Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Übelkeit, Durchfall, leichte bis mittelmäßige Temperaturerhöhung und Gelenksbeschwerden können gehäuft auftreten und sind ein Zeichen dafür, dass sich der Körper mit dem Impfstoff „auseinandersetzt“ und Antikörper bildet.

Diese Symptome dauern meist ein bis drei Tage an, selten auch länger. Es handelt sich dabei um eine normale erwartbare Impfreaktion. Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, wenden Sie sich bitte an Ihre hausärztliche Ordination.

Zum verwendeten Impfstoff beachten Sie bitte die beigelegte Gebrauchsinformation!

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Wenn Sie die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs in Anspruch nehmen möchten, ersuchen wir Sie, sich an Ihre Impfährtin / Ihren Impfarzt bzw. an den Sanitätsdienst / das Gesundheitsamt Ihrer zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu wenden und die Einverständniserklärung erst nach erfolgtem Gespräch zu unterzeichnen.

Dr. Georg Palmisano
Landessanitätsdirektor

